

Nunningen benötigt mehr schulischen Raum

Für die Primarschule von Nunningen wird ab dem kommenden Schuljahr ein Schulzimmer mehr benötigt. Der Gemeinderat stimmte am Montagabend einem entsprechenden Umbauprojekt für 100 000 Fr. zu. Im Weiteren behandelte der Rat Fluglärm-Anliegen.

Nunningen. ser. Der Platz am Nunninger Primarschulhaus ist knapp. 156 Schüler und Schülerinnen besuchen zurzeit die Primarschule. Ab dem kommenden Schuljahr wird diese Zahl gar auf 165 Schüler ansteigen. Am stärksten zu spüren ist der Schülerzuwachs in der ersten und zweiten Klasse. In der ersten Klasse werden im kommenden Schuljahr 30, in der zweiten 28 Schüler erwartet. Dies hat zur Folge, dass in diesen Klassen die Hauptfächer durch so genannte Assistenzstunden doppelt geführt werden müssen. Zulässig sind solche Assistenzstunden ab Klassengrößen von 27 Schülern. Um jedoch die sieben Klassen und diese zusätzlichen Stunden überhaupt unterrichten zu können, fehlt es im Primarschulhaus an Raum. Es seien alle Möglichkeiten ausgelotet worden, erklärte der Präsident der Primarschulkommission, Hanspeter Stebler, am Montagabend dem Gemeinderat und betonte, ohne einen zusätzlichen Raum komme die Primarschule im kommenden Schuljahr nicht

aus. «Wir haben so lange wie möglich zugewartet, jetzt platzt das Schulhaus jedoch aus allen Nähten», sagte Stebler.

Zeit drängt

Als mögliche Lösung schlug die Primarschulkommission die Nutzung des Informatikzimmers als zusätzliches Klassenzimmer vor. Gleichzeitig soll das Informatikzimmer, das von der fünften und sechsten Klasse benutzt wird, in die jetzige Waschküche des Bezirksschulhauses verlegt werden. Ein entsprechender Umbau kostet gemäss dem Vorprojekt der Primarschulkommission 100 000 Franken. Stebler betonte in diesem Zusammenhang, dass auch andere Varianten, beispielsweise ein Pavillonbau, geprüft worden seien. Ein Pavillonbau würde jedoch mindestens 150 000 Franken kosten. Zu den Umbaukosten hinzu kommen noch rund 15 000 Franken für Schulbänke. Ohne lange Diskussion stimmte der Gemeinderat schliesslich einstimmig dem Umbauprojekt zuhanden der Gemeinde-

versammlung zu. Genehmigen die Einwohner den Umbau, so soll bereits Mitte Mai mit den Bauarbeiten begonnen werden. Viel Zeit bleibt denn auch gar nicht, auf Schuljahresbeginn am 16. August sollte der zusätzliche Raum verfügbar sein.

Im Zusammenhang mit der Bezirksschule will der Gemeinderat die Eigentumsverhältnisse am Pavillonbau prüfen. Von den vier im Pavillon untergebrachten Schulzimmern nutzt Nunningen momentan drei. Die Schulkommission soll nun prüfen, ob es sinnvoll ist, wenn Nunningen den Pavillon ganz übernimmt und die Zimmer an den Kreis vermietet. Momentan sind 56 Prozent des Baus im Besitz der Gemeinde Nunningen.

Fluglärm: Weitere Informationen einholen

Ein weiteres Thema an der Gemeinderatssitzung von Montagabend war erneut der Fluglärm über Nunningen. In einem Brief hatte ein Nunninger

Einwohner den Gemeinderat aufgefordert, sich aktiv gegen den Fluglärm einzusetzen und beispielsweise bei der Flughafenleitung vorstellig zu werden. Im Rat herrschte darüber geteilte Meinung. Einerseits sei das Thema bereits an der Ammännerkonferenz diskutiert worden, andererseits dürfe die Angelegenheit auch nicht zu leicht genommen werden. Der Gemeinderat einigte sich schliesslich darauf, die Problematik nochmals anzuschauen und weitere Informationen einzuholen.

Länger zu diskutieren gab der Kauf eines Occasionfahrzeugs für die Wegmacher. Streitpunkt war dabei der Preis, der für ein solches Auto bezahlt werden soll. Ein Teil des Gemeinderates fand 8900 Franken für ein elfjähriges Auto weit überrissen. Zudem sei es lächerlich, ein zehnjähriges Auto durch ein elfjähriges zu ersetzen. Mit einer Gegenstimme wurde schliesslich beschlossen, das Auto durch eine unabhängige Expertise schätzen zu lassen und es zu diesem Preis auch zu kaufen.